

BILDEN SIE SICH UNIVERSITÄR WEITER UND ZEIGEN SIE IHREN PATIENT/INNEN, DASS SIE EIN „MASTER OF SCIENCE (M. SC.)“ IM FACH SIND!



PUSH Postgraduale Universitätsstudien für Heilberufe verzeichnet seit nunmehr einem Jahrzehnt großen Erfolg in den Master-of-Science-Fachspezialisierungen von Zahnärzten/-ärztinnen weltweit, bietet höchste Qualität in Studium und Wissenschaft, von 3.000 zum M. Sc. graduierten Zahnärzten/-ärztinnen evaluiert.

Studieren Sie und geben Sie Ihrer Praxis, aber auch Ihrem privaten Leben neuen Schwung:

- Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin V (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. W. Lückerrath
Ort: Bonn, Beginn: Dezember 2010 – Quereinstieg noch möglich
- Master of Science Endodontie III (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. K.-Th. Wrbas
Ort: Bonn, Beginn: Dezember 2010 – Quereinstieg noch möglich
- Master of Science Orale Chirurgie/Implantologie IV (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. K.-Th. Wrbas
Ort: Bonn, Beginn: Februar 2011 – Quereinstieg noch möglich
- Master of Science Kieferorthopädie Krems II (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. D. Müßig
Ort: Krems, Beginn: März 2011 – Quereinstieg noch möglich
- Master of Science Parodontologie VI (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. H. H. Renggli
Ort: Bonn, Beginn: Oktober 2011
- Master of Science Kieferorthopädie X (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. D. Müßig
Ort: Bonn, Beginn: November 2011
- Master of Science Computeroptimierte Zahnheilkunde (M. Sc.)**
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Sigrid Frank, Dr. Elmar Frank
Ort: Stuttgart, Beginn: November 2011

InteressentInnen wenden sich bitte an:

PUSH-Infobüro Bonn: Tel.: +49 228 96942515, Fax: +49 228 469051
E-Mail: info@duk-push.de, www.duk-push.de

SCHICKEN SIE IHRE KINDER AN DIE DANUBE PRIVATE UNIVERSITY (DPU): DIPLOMSTUDIUM ZAHNMEDIZIN ZUM DR. MED. DENT.

Ein Grundstudium der Zahnmedizin, das innovativste Ausbildungsprogramm Europas mit hohem praktischen Bezug, Top-Wissenschaft, den Studierenden im Mittelpunkt – fundierend auf dem langjährigen Erfahrungsschatz der Muttergesellschaft PUSH Postgraduale Universitätsstudien für Heilberufe – begeistert seit 2009 junge Menschen aus ganz Europa.

InteressentInnen wenden sich bitte an:

DPU – Danube Private University, Krems an der Donau (Österreich)
Tel: +43 2732 70478, Fax: +43 2732 70478-7060
E-Mail: info@DP-Uni.ac.at, www.DP-Uni.ac.at

Diplomstudiengang Zahnmedizin zum Dr. med. dent.

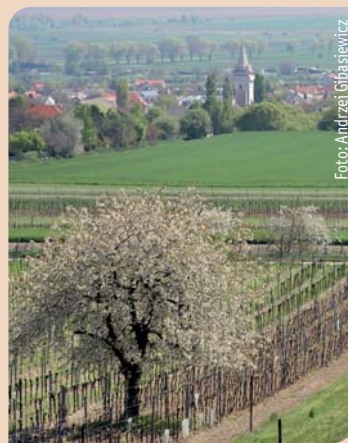
- Beginn: Wintersemester (September) 2011/12
- Beginn: Sommersemester (April) 2012



KFO-Frühjahrssymposium

Der Burgenland-Verband der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGZMK) lädt zu seinem Frühjahrssymposium ein.

BUCHSCHACHEN – Die Veranstaltung wird am 27. und 28. Mai in Buchschachen im südlichen Teil des Bundeslandes stattfinden. Seit 2010 legt der ÖGZMK Burgenland den Schwerpunkt bei dem Frühjahrssymposium auf die Kieferorthopädie. Im vergangenen Jahr wurden die erfolgreiche Behandlung des offenen Bisses und die Aufbisshilfe in der Kieferorthopädie thematisiert. Heuer hat der Verband Dr. Aladin Sabbagh eingeladen. Der Referent wird zu zwei Schwerpunkten sprechen: Problemmanagement in der Kieferorthopädie sowie Diagnostik und Therapie der Kiefergelenksdysfunktion in der Ordination (AquaSplint). Sabbagh, der



Die ÖGZMK Burgenland lädt zum Frühjahrssymposium ein. Eine Impression aus dem Burgenland.

in München geboren wurde und in Damaskus Zahnmedizin studierte, hat sich den AquaSplint und die Sabbagh Universal Spring patentieren lassen. Die Sabbagh Universal Spring ist eine Gebissfeder mit einem Teleskopelement, die universell intermaxillär eingesetzt werden kann. Buchschachen ist ein verträumtes burgenländisches Dorf, das sich dem sanften Tourismus verschrieben hat – Urlaub im Dorf in ländlicher Idylle – und leicht von der Südautobahn aus erreichbar ist. Interessierte können sich im Sekretariat der ÖGZMK Burgenland bei Herrn Dipl.-Ing. Clemens Keil anmelden (Tel.: 0664 8596593, clemens.keil@medunigraz.at).

Anti-Aging-Strategien in München

Christi Himmelfahrt in München. Den Feiertag und den Brückentag nutzend, findet am 2. und 3. Juni 2011 unter der Thematik „Anti-Aging-Strategien“ das 2. Interdisziplinäre Symposium für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin statt.

MÜNCHEN – Die wissenschaftliche Leitung haben Prof. DDR. med. habil. Werner L. Mang, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM), und Dr. Jürgen Wahlmann, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ). Beide Verbände veranstalten am 2. und 3. Juni 2011 in München in Kooperation mit der Bodenseeklinik das 2. Interdisziplinäre Symposium für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin. In diesem Jahr nutzt die Veranstaltung geschickt einen Feier- und einen Brückentag und findet daher an einem Donnerstag und Freitag statt. Das Wochenende bleibt somit erhalten oder man kann die Gelegenheit für einen verlängerten frühlingshaften Aufenthalt in der bayerischen Landeshauptstadt nutzen. Das Symposium, das alle zwei Jahre abwechselnd mit dem in Lindau/Bodensee veranstalteten Internationalen Kongress für Ästhetische Medizin und Kosmetische Zahnmedizin stattfindet, konzentriert sich vornehmlich auf ästhetische und kosmetische Behandlungskonzepte im Mund-, Gesichts- und Kopfbereich. Mit dieser Plattform für Plastische Chirurgen/-innen, Dermatologen/-in-

nen, HNO-Ärzte/-innen, MKG- und Oralchirurgen/-innen sowie Zahnärzte/-innen sollen die medizinischen Aspekte des gesellschaftlichen Trends in Richtung Jugend und

konzepte für den Mund-, Gesichts- und Kopfbereich zu erschließen. Das Symposium wird 2011 gemeinsam mit der Jahrestagung des Deutschen Zentrums für orale Implan-



In München findet das 2. Interdisziplinäre Symposium für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin statt.

Schönheit fachübergreifend diskutiert werden. Insbesondere die Einbeziehung von Zahnmedizinern/-innen ist kennzeichnend für eine neue Herangehensweise. In gemeinsamen Podien werden Ästhetische Chirurgen/-innen und Oralchirurgen/-innen bzw. Zahnärzte/-innen neben fachspezifischen Themen u.a. auch interdisziplinäre Behandlungsansätze mit dem Ziel diskutieren, das Verständnis für die jeweils andere Disziplin zu vertiefen und qualitativ neue interdisziplinäre Behand-

logie e.V. (DZOI) veranstaltet. Beide Kongresse haben eigene Programmblöcke, greifen aber bei Handson-Kursen und Seminaren auch auf gemeinsame Programmteile sowie eine gemeinsame begleitende Ausstellung zurück. Interessierte können sich beim Verlag OEMUS Media AG anmelden (Tel.: +49 341 48474-308, Fax: +49 341 48474-390; event@oemus-media.de). Nähere Informationen können im Internet nachgelesen werden: www.event-igaem.de

← Fortsetzung von Seite 1

Kieferkammen. Eine der am häufigsten auftretende Komplikation der GBR ist die Membranexposition. Membranen mit einer verlängerten Resorptionszeit wie quervernetzte Kollagenmembranen haben eine höhere Komplikationsrate als native Kollagenmaterialien: Im Falle einer Exposition ist die Heilung des Weichgewebes beeinträchtigt und das Risiko für Wundinfektionen und Knochenverlust steigt. Bei der Behandlung frischer Extraktionsalveolen kann die Resorption des bukkalen Knochens nicht verhindert werden.

Jedoch kann die Kontur des Kamms erhalten werden, wenn ein langsam resorbierender Knochensatz appliziert wird. Die Sofortimplantation in Extraktionsalveolen birgt besonders in ästhetischen Bereichen und bei dünnem Gewebe Risiken. Aus diesem Grund muss der geeignete Implantationszeitpunkt in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation und dem Risikoprofil sorgfältig ausgewählt werden. Die wichtigsten Risikofaktoren für Periimplantitis sind mangelnde Mundhygiene, eine Anamnese mit Parodontitis und Rauchen. Aber auch für Implantate, die eine radiologische Defektgröße von mehr als

einem Millimeter aufweisen, besteht ein erhöhtes Risiko. Die positive Wirkung nichtchirurgischer Therapien wie lokale antiinfektiöse Behandlungen, Kürettieren oder Ultraschall ist vorübergehend. Bei suprakrestalen und zirkumferenziellen Defekten können Knochensatzmaterialien und Kollagenmembranen eine Behandlungsoption darstellen. Die Erfolgsraten sind jedoch niedriger als bei normalen GBR-Verfahren. Die Côte d'Azur und das direkt am Strand und dem Hafen gelegene Kongresszentrum waren die perfekte Kulisse für ein Symposium, das eine klinische und praktische Fortbildung bot.